

Projekt
Nachbarschaft Falkenberg
Kontakt:
Volker Scharlowsky
Heidelbeerweg 21
Tel. 67 82 42 38
Mobil 0152 / 563 267 99
volker@scharlowsky.com
www.fein-bohnsdorf.de
17.01.2020

Einwohnerversammlung der Nachbarschaft am Falkenberg am 15.01.2020 mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Bericht

Rund 75 Nachbarn hatten sich zu einem Austausch mit Bürgermeister Oliver Igel versammelt. Im Mittelpunkt: Situation und Perspektiven am Falkenberg, dazu gehörte auch ein Blick zur Richterstraße und dem Umfeld (Bohnsdorfer Kreisel).

Die Schwerpunkte unseres Diskussionspapiers „Fragen - Nachfragen – Anregungen“ von Ende 2018 bildeten den Rahmen für die Themenbereiche:

- Verkehr/Verkehrslenkung/Nahverkehr
- Gesundheit/ärztliche Versorgung
- Jugend/Bildung/Freizeit
- Handel/Dienstleistung
- Sauberkeit im öffentlichen Raum

Das Fazit vorab: Es war insgesamt positiv, in welcher Art sich Oliver Igel der Diskussion gestellt hat, teils auch über die direkte Zuständigkeit hinaus. An einigen Stellen wies Igel auf deutliche Zeichen für Entwicklungen hin. Jedoch konnten nicht alle Punkte geklärt werden. Manche Antworten blieben unbefriedigend vage. Aber.

Zu den einzelnen Themen

Verkehr/Verkehrslenkung/Nahverkehr

Die Tatsache fehlender Parkplätze und die steigende Belastung durch Parksuchverkehr und Durchgangs-Verkehr sind unstrittig. Diese Probleme werden (wenn das Krankenhaus an den Parkhausbau geht) nochmals wachsen, weil dann der Alexianer-Parkplatz wegfällt. Igel verwies in dem Zusammenhang darauf, dass Stadtmitte und Stadtrand deutlich unterschiedliche Gegebenheiten aufweisen (bei uns die fehlenden Carsharing-Möglichkeiten und dünnere ÖPNV-Takte beispielsweise). Leider sei die eher gegen PkW-Verkehr gerichtete Strategie der Senatsverkehrsverwaltung schwer kompatibel mit den Verhältnissen eines Bezirks wie Treptow-Köpenick mit zum Teil zersiedelten Ortslagen, sagt Igel. Bei Falschparkern riet Igel, schneller das Ordnungsamt einzuschalten, das ohnehin auch mehr, länger und teils in ziviler Kleidung unterwegs sein soll. Igel lobte STADT UND LAND dafür, entgegen den langjährigen Trends einen Stellplatz zu jeder Wohnung zu planen.

Im ÖPNV zeichnet sich ab, dass mit dem nächsten Fahrplanwechsel die Busse 163/363 einen dichteren Takt bekommen werden, perspektivisch auch die S-Bahnen. Die Tram 68 nach Köpenick soll nach Baumaßnahmen ab Grünau verstärkt werden. Oliver Igel wird sich auch weiter für die U-Bahn-Anbindung des BER durch eine verlängerte U7 einsetzen.

Gesundheit/ärztliche Versorgung

Igel stellte heraus, dass der Bezirk zusätzliche Hausarzt-Sitze seitens der dafür zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung zugeordnet bekommt. Bei der Kinderarzt-Versorgung bestand Einvernehmen zum Handlungsbedarf für Bohnsdorf (ohne konkrete Lösungsansätze). Unser Gast Uwe Klein (Alexianer) und Oliver Igel sagten zu, mit dem Krankenhaus zu prüfen, ob analog zum Köpenicker Krankenhaus für Kinder eine Notfall-Wochenendversorgung eingerichtet werden kann.

Jugend/Bildung/Freizeit

Igel sprach von einer „dramatischen Wende“ in den letzten Jahren und meinte die steil steigende Kinderzahl. Im Kita-Bereich sei viel Bewegung, auch durch die im Neubaubereich an der Johannes-Tobei-Straße ausgeschriebene neue Kita und weitere lokale Vorhaben. Es mangle im Bezirk nicht an Kita-Plätzen, sondern vorrangig am notwendigen Personal. Die Grundschule in der Buntzelstraße hat nach dem Ausbau Kapazitäten. Insgesamt sind im Bezirk Schulen „wiederbelebt“ worden. Es wird aus- und teils neu gebaut. So bekommt die Grünauer Gemeinschaftsschule über 200 zusätzliche Plätze und es werden in Altglienicke und Adlershof auch Kapazitäten im Bereich weiterführender Schulen entstehen.

Aussagen über zusätzliche Sporteinrichtungen oder Jugendbetreuungsangebote (z. B. im Falkenbergpark) vermied Oliver Igel allerdings.

Der Bürgermeister nahm konkrete Hinweise auf sanierungsbedürftige Spielplätze mit.

Handel/Dienstleistung

Hier blieb ein deutlicher Dissens. Oliver Igel sieht weniger bezirkliche Handlungsmöglichkeiten bei der Geschäftsansiedlung als in unseren Erwartungen formuliert wurde. Der Bürgermeister betont aber, dass gerade für kleine Händler und kleinere Supermärkte (anders als bei großen Discountern) viel Flexibilität durch weniger Vorgaben möglich ist. Ausschlaggebend seien zum großen Teil aber die Umsatzerwartungen, die eher an die größeren Ausfallstraßen locken.

Sauberkeit im öffentlichen Raum

Das Problem ist bekannt, aber ein generelles gesellschaftliches. Auch hier gilt, dass Ausbau und Ausstattung der Ordnungsämter Besserung gegen illegales Müll-Lagern bringen sollen.

Straßensanierung incl. Abwasser, Geh- und Radwegen

Hier besteht offenbar wesentlich mehr Bedarf als der Bezirk auch nur ansatzweise bewältigen kann. Es kann aber sinnvoll sein, Handlungsbedarfe anhand konkreter Problemlagen (Schulwege ohne Gehweg, Krankenzufahrten etc.) zu beschreiben, um Handlungsdruck zu erhöhen.

Richterstraße/Bohnsdorfer Kreisel

Die Wasserbetriebe wurden für den langsamen Baufortschritt kritisiert, erst danach kann der Bezirk vorankommen. Die Verkehrsströme werden sich nach Fertigstellung nochmals neu verteilen. Zudem bedarf der Fußgängerüberweg und Kreuzungsbereich Am Falkenberg/Bruno-Taut-Straße wohl besserer Sicherungen.

Übrigens war am Abend der Hintergrund der aktuellen Baumfällaktion am Seegraben/Paradiesstraße gegenüber vom PR-Parkplatz nicht klärbar. Jedenfalls wurde die Baumfällung nicht vom Bezirksamt veranlasst.

Alle älteren Diskussionspapiere zur Einwohnerversammlung 2018 stehen weiter als PDF-Dokumente zum Zugriff im Internet unter <https://fein-bohnsdorf.de/kurzbericht-der-einwohnerversammlung-vom-10-oktober-2018/>

Bohnsdorf

Ein Ort in Bewegung